

EXECUTIVE SUMMARY

Flexibilität und Überstunden aus dem Blickwinkel der ArbeitnehmerInnen

Kurz-Zusammenfassung der wichtigsten Kernergebnisse

1. Flexible Arbeitszeiten

ArbeitnehmerInnen sind vom wirtschaftlichen Erfolg des eigenen Unternehmens überzeugt, ein Drittel stuft diesen aktuell sogar sehr gut ein, etwas mehr als die Hälfte als zumindest gut. Wobei: Als Unternehmer hat man es in Österreich nicht grundsätzlich leicht und so sehen sechs von zehn ArbeitnehmerInnen noch Aufholbedarf bei der Unternehmerfreundlichkeit. Gegenwärtige Anforderungen im Geschäftsleben verlangen für fast neun von zehn Personen heute mehr Flexibilität als früher, sogar im Vergleich zum Vorjahr sieht man eine größere Notwendigkeit von Flexibilität. Und: Auch künftig sieht man in der Flexibilität einen entscheidenden Arbeitsfaktor. (Chart 4 – 6, 11)

Auf die Regelungen von Arbeitszeiten können sieben von zehn ArbeitnehmerInnen Einfluss nehmen, Angestellte haben hier häufiger Spielraum als Arbeiter, bei denen die Arbeitszeiten häufiger vom Arbeitgeber bestimmt werden. Für flexible Arbeitszeitgestaltungen gibt es aus ArbeitnehmerInnen-Sicht mehrere gute (allgemeine) Gründe, z.B. Arbeitsplatzsicherung oder verlängerte Freizeit. Somit ist für den Großteil der ArbeitnehmerInnen eine flexible Arbeitszeitregelung eine Win-Win Situation, Frauen bestätigen dies häufiger als Männer. Die Sinnhaftigkeit von Überstunden wird von 83 Prozent bestätigt, denn arbeitsrechtlich sieht man sich in Österreich ohnehin sehr gut geschützt. (Chart 6 – 8, 12, 13)

2. Überstunden

Die eigene Leistungsbereitschaft zu phasenweise längeren Arbeitszeiten ist ungebrochen hoch: 90 Prozent! signalisieren Bereitschaft. Am liebsten werden Überstunden geleistet, wenn diese längere Freizeiten am Stück nach sich ziehen, wie z.B. ein längeres Wochenende. Konkret von Überstunden sprechend, bewerten drei Viertel der ArbeitnehmerInnen diese positiv – Tendenz steigend. Ein allgemeiner Individualisierungstrend der Lebensführung, lässt sich auch im Wunsch nach mehr Flexibilität der Arbeitszeiten wiederfinden. (Chart 9 – 10, 14)

EXECUTIVE SUMMARY

Flexibilität und Überstunden aus dem Blickwinkel der ArbeitnehmerInnen Kurz-Zusammenfassung der wichtigsten Kernergebnisse

Die praktische Umsetzung bei der Einteilung von Überstunden funktioniert laut ArbeitnehmerInnen in der Regel sehr gut. Die persönliche Belastung durch Überstunden hält sich für die Mehrheit in Grenzen, vielmehr haben sogar 12h Arbeitstage oder mehr ihren Anreiz, wenn dadurch ein zusätzlicher freier Tag gewonnen wird. In der Regel werden Überstunden auch durch Zeitausgleich abgegolten, vierzig Prozent nehmen zumindest fallweise auch eine finanzielle Vergütung in Anspruch. So oder so, Probleme bei der Abrechnung werden nur selten berichtet. Die aktuelle Überstundensituation stimmt zufrieden und soll für knapp 80 Prozent beibehalten bleiben. Nicht weniger als 60 Prozent können beeinflussen, wann und wie viele Überstunden sie leisten, dies entspricht einer erhöhten Einflussnahme im Vergleich zu 2015. (Chart 10, 15 – 18)